



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

XCVII. Markgraf Friedrich d. J. verleiht der GAttin Günthers Randewig ein Leibgeding an Hebungen aus Treuenbrietzen, Zauchwitz und Sticken, am 13. April 1439.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

**XCVI. Markgraf Friedrich d. J. gestattet dem Ywan von Lindow zu Treuenbrietzen, vier Hufen in Obernichel zu Lehn zu verkaufen, am 19. Juli 1437.**

Wir friedrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen — das wir vnserm lieben getreuwen ywan von lindow, czur Treuenbrietzen wonhaftig, gegonnet erloubet vnd gefulbort haben, das er vier huben landes auff der velt marghe czur obernycheln etlichen leuten mit namen hanse papen II huben Claufe Coppen I hube vnd Claufe kuns ouch eine huben landes czu lehne vorkouffen moege, gonnen, erlouben vnd vulborten Im des auch mit Crafft dießes briues Also, das er die obengeschrieben vier huben landes als obgeschriben steit czu lehne vorkouffen vnd die lehn felbs thun vnd leihen sol. Dieselben kouff vnd lehn sullen crafft vnd macht haben vnd behalden vnd sie mugen dieselben huben forder vorkouffen, wenn In das beqweme sein wirdt, In folicher maß, als sie die haben vnd besitzzen, vngehendert vor allermeniglich ane alles geuerde, Doch also das der gnante ywan uff denselben IIII huben alle Jar Jerlichen das heringgelt, hunre vnd erweisen czinse beholdet on geuerde. Czu vrkunde mit vnserm anhangenden Insigel uersigelt vnd Geben czu Berlin, am freitag vor sand margreten tag Anno M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. XXXVII<sup>o</sup>.

Nach dem Thurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Stab.-Archivs XVIII, 12.

**XCVII. Markgraf Friedrich d. J. verleiht der Gattin Guntthers Randewig ein Leibgeding an Hebungen aus Treuenbrietzen, Zauchwitz und Sticken, am 13. April 1439.**

Wir frederich der Junge, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen offenlichen mit dißem briue für allermeniglich, das wir der Erbarn Annen, vnsern lieben getruwen Gunther Randewiges Elichen hufsfrowen, diße hirnachgeschriben guter Jerlichen czinse vnd Rente von des gnanten Gunter Randuiges fleißiger bete wegen zu eynem rechten lipgedinge verlihen haben, mit namen In der Stat zeur Truuenbrietzen eynen wispel rogken vnd eynen wispel habern vff morgen Land, peter hopp dry Scheffel, dyderick hulper newn scheffel, Item Hanns Eillis newn scheffel, Mattes weseborg dry scheffel, Tyle Begker newn scheffel, Balthafar fichter dry scheffel, peter von der nichele czehn scheffel, Hufener czwey scheffel. Sybenzehn scheffel habern in dem dorffe zu Czauchewicz vff dryen hufen, dreyvndczwenzig scheffel roggen vpp melstorffs hofe, Item In dem dorffe zu fticken, vff marcus erbe funfzehen scheffel rogken vpp peter felgdrene newn scheffel roggen. Item In dem dorffe czu Czauchewicz sechs scheffel habern, vff mulleks erbe. Dieselben zcinse vnd Rente itczund der obgnante Gunter, von vns vnd der Marggrafschaf zu Brandborg zu lehne Innehat, besitzzet vnd gebruchet — vnd Geben ir des zu eynem Inwisere Hannfen von Thumen. Wurde aber die gnante anne Ires Elichen mannes tot geleben, vnd sich darnach widder zu Iren frunden in das land zu miffen mit irer wannunge zeihen, So sol die gnante frowe gunthers Sonen, die obingeschriben Jerliche Rente vor czwenzig schog guter Behemischer grosschen zu losen geben ane geuerde. Czu orkunde Geben wir Ir dißen vnsern brief, mit vnserm anhangenden Insigel versigelt vnd Geschribin zu Trebin, nach gotes gebort virczehnhundert

Jar vnd darnach Im newvnddreißigsten Jare, Am Montage nach dem Sontage, als man singet In der heiligen kerchen Quasimogeniti.

De mandato domini marchionis Heincz Kracht.

Nach dem Churmärk. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Rath.-Archives XVII, fol. 11.

**XCVIII.** Markgraf Friedrich d. J. leihet den Gebrüdern Marzahn gewisse Hebungen an Hering, Pfeffer, Salz, Hopfen, Geld und Getreide vom Rathhause und von zweien Budorffschen Hufen zu Treuenbrietzen, am 18. Juni 1440.

Wir Fridrich der Junge, von gots gnaden Marggraue zu Brandemborg etc. Bekennen — das wir vnnfern lieben getruwen Heynen, gregorius vnd Caspar marczane gebrudern, wanhaftig in vnnser Stat Trwebrietezen, dieße hirnachgeschrebene gutere Jerlichen Zinse vnd rente, mit namen zwo meysen heringes, vierzehen pfunt pfeffers, drye wispel falczes vierdehalben wispel hoppen, driesig schillinge gewonlicher pfennige Jerlichen vff deme Rathuse zur truwenbriessen, sechzehen scheffel roggen, sechzehen scheffel habern vnd vier gröfchen zu zinsse, vff zwen budorffsen hufen darfelbst, zu einen rechten manlehen geliehen haben mit allen Zubehorungen vnd gerechtikeiten, In maffen die vnnser lieber getruwer Johann Marczane, ir vater seliger, vormals von vns vnd der Marggraueschaft zu brandnborg zu lehene gehabt vnd die todeshalben vff sie geerbet hat, vnd liehen In nu die in crafft dießes brieffs etc. Geben zu Berlin, am sonnabend nach Sannt vitstag, Anno domini etc. quadragesimo.

Nach dem Churmärk. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Rath.-Archives XVII, fol. 186.

**XCIX.** Markgraf Friedrich bestätigt die Stadt Treuenbrietzen, am 15. Nov. 1440.

Wyr Fridrich, von gotts gnaden Marggraue Zu Branndborg vnd Burggraue zu Nurnberg, Bekennen fur vns vnd vnnfern lieben bruder Marggrauen Fridrichen dem Jungsten, der zu sinen mundigen tagen noch nicht kommen ist, — das wir vnnfern, lieben getruwen, den Borgern zu briecezen, die nu sin vnd noch zukommen, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestedigen In mit dießem brieffe, alle ire frieheid, alle ire gerechtikeid, und alle Ire alde gewonheid vnd sollen vnd wollen sie lassen, vnd behalden bie eren vnd gnaden, darby sy in uergangen Zyten sint gewesen. Ouch wollen wir vnd sollen In halden alle Ire briue, die sy, haben von fursten vnd furstynnen, vnd wollen vnd sollen sie funder allerley hindernifs lassen vnd behalden, mit allen gnaden mit aller frieheid vnd rechtikeid bie allen Iren eigen, lehenen vnd erben, als sie das vorgehabt vnd besessen haben. Auch solln vnd wolln wir Rittern knapen borgern vnd geburen, vnd allen luthen gemeinlichen beide geistlichen vnd werltlichen halden ire briue, vnd wollen sie lassen bie aller Irer frieheid, by allen

Sampttheil I. Bb. IX.

53